



Auf die Mitwelt hören



Analyse von
Johann Kandler,
Klimabündnis Österreich

In den Sprachen indigener Völker gibt es kein Wort für Umwelt in unserem Sinne. Nach ihrem Verständnis ist der Mensch Teil des Kosmos. Er ist eingebettet in ein Gesamtsystem und abhängig von der Mitwelt – den Pflanzen, Tieren, Gewässern, von Luft und Klima. Alles in dieser Welt – das Sichtbare und das Unsichtbare – steht miteinander in Beziehung, in Kommunikation. Und ähnlich wie die Menschen sich in ihrem Lebensbereich gesellschaftlich organisieren und Regierungen haben, sind es – nach Vorstellung der indigenen Völker – Geistwesen, die die Bereiche des Wassers, des Waldes, des Unsichtbaren regieren. Wird die natürliche Ordnung respektiert, dann funktioniert das gesamte System und es geht allen gut.

Nach indigener Überlieferung hatten alle Lebewesen früher dieselbe Sprache und konnten miteinander kommunizieren. Doch dann haben sich die Menschen von der Natur entfremdet und diese Sprache verloren, daher „verstehen“ sie nicht mehr Warnsignale wie die Erderwärmung. Nur die Schamanen können noch über die Geistwesen mit ihr kommunizieren, um für eine gute Ernte zu sorgen oder die Zustimmung zur Jagd oder



zum Fischen zu erhalten. In diesen Beziehungen spielen Regeln und Respekt eine wichtige Rolle. Werden sie nicht beachtet, kommt es zu Störungen im Gesamtsystem, die Probleme und „Krankheit“ verursachen.

Auf die Natur hören

Heute kennen indigene Völker die wissenschaftlichen Fakten zu den Umweltproblemen und verstehen oft nicht, warum die dafür Verantwortlichen nicht die vielen bekannten Maßnahmen umsetzen. Teils vermuten sie dahinter das widersprüchliche Verhalten der „Weißen“, das sie seit Kolonialzeiten kennen. Versprechen, die nicht gehalten werden oder Gewaltanwendung zur Erreichung eigener Interessen sind zwei bekannte Beispiele. Beim Klimawandel treffen die Folgen dieses irrationalen Verhaltens indigene Völker besonders stark, weil sie von einer intakten Natur abhängig sind.

Die Signale aus unserer Mitwelt werden immer stärker und jene, die die Fähigkeit, mit ihr zu kommunizieren, noch erhalten haben, fordern zu einem raschen Umdenken und Handeln auf. Am Rio Negro in Brasilien und vielerorts werden neue Formen des Zusammenlebens gesucht und auch umgesetzt, um die Unordnung in der Welt zu beenden.

www.klimabuendnis.at/rionegro

Fotos: Klimabündnis

Foto: FreePhotosArt/Plivaboy

Foto: Klimabündnis



Booklet und Bierdeckel

Wir machen Sie fit für den Klima-Stammtisch. In einem praktischen Heftchen zum Nachschlagen, das in jede Hemd- oder Hosentasche passt, haben wir die häufigsten Behauptungen von SkeptikerInnen mit einfach verständlichen Fakten entkräftet. Gleichzeitig liefern wir auch Tipps, wie Sie am besten in solchen Diskussionen vorgehen können - was Sie beachten und was Sie vermeiden sollten.

Auch bei Veranstaltungen wie Infoabenden, Zeltfesten oder auch im Gemeindeamt können Sie für Gesprächsstoff sorgen. Hingucker sind vier verschiedene Motive von Bierdeckeln, auf denen ebenfalls Behauptungen und Gegenargumente abgedruckt sind. Beides steht auf unserer Website zum Download bereit und kann kostenlos bestellt werden.

www.klimabuendnis.at/webshop